

Heinrich Frauenlob
Meißen 1250 – Mainz 1318

Programm

Arwōwenlob





»Mir ist ein wip

Ein Weib ist mir

so nahen durch die ougen min

ganz nah durch meine Augen

gebrochen in daz herze.

In mein Herz gefallen.

nu merket welch ein strazen

Nun schaut, welch einen Weg

sie ir hat erkorn!«

sie sich dafür erwählt.

wrōwenlob – frauenlop – Frauenlob!

... so nannte man ihn schon zu Lebzeiten, den letzten großen Minnesänger des Mittelalters, geboren um 1250 zu Meißen, gestorben und beerdigt am 29. November 1318 im Kreuzgang des Mainzer Doms.

Hier, am Hof des Kurfürsten Peter von Aspelt, hatte Heinrich von Meißen die letzten sechs Jahre seines Lebens verbracht. Hatte gedichtet, gesungen, eine Meistersingerschule gegründet und auf seine Zeit als fahrender Sänger an vielen Höfen Europas zurückgeblickt.

Sein Ideal, die höfisch-ritterlichen Tugenden, versuchte er vor dem Vergessen zu bewahren, beschwor zugleich die christliche Ethik seiner Zeit und fand sein Thema und seine Bestimmung in der Verehrung der Frau, sei es die Jungfrau Maria oder ein unerreichbares Objekt der Minnebegierde. Das verschaffte ihm den Namen Frauenlob. In Mainz, seiner letzten Wirkungsstätte, sind eine Straße, ein Platz und eine Schule nach ihm benannt, Denkmäler erinnern an ihn, und dennoch weiß wohl kaum einer, wer dieser Frauenlob eigentlich war.

Zu seinem 700sten Todestag versuchen wir, durch eine Ausstellung mit Künstlerinnen von heute, eine Theaterrevue, ein Konzert und eine öffentliche Parade, den Dichter Frauenlob zurück in die Stadt zu holen. Er hat es verdient!

Großer Dank für die Unterstützung gebührt der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, der Landeshauptstadt Mainz, den Mainzer Stadtwerken und den zahlreichen beteiligten Künstlern und Akteuren.


Minas

Dreimalklingeln e. V.



Der Mann, der die Frauen lobte

Künstlerinnen sehen Heinrich von Meißen Ausstellung im Frankfurter Hof



Wie kommentieren Künstlerinnen von heute einen mittelalterlichen Dichter, der den Frauen huldigte, und nicht nur das: Er lobte und verehrte sie »über den grünen Klee«, um in seinem geblühten Stil zu reden. Und bezog die Jungfrau Maria dabei ebenso ein wie all seine Herrinnen, denen er als fahrender Sängler diente und die für ihn selbstverständlich (vermutlich) genauso unerreichbar waren. 17 Künstlerinnen haben sich mit Frauenlob und seinen Werken beschäftigt und antworten ihrem großen fernen Verehrer mit Malerei, Skulptur, Drucken, Collagen, Foto- und Videokunst.

Die Teilnehmerinnen: Sandra Heinz, Nikola Jaensch, Yeonho Jang, Gesine Kikol, Gabriele Koebler, Dorothea Kirsch, Tanja Leonhardt, Fiona Léus, Eha Salla, Christiane Schauer, Kathrin Schik, Paula Sippel, Isa Steinhäuser, Katja Theinkom, Angela Tonner, Cora Volz und Silvia Willkens.

Eröffnung

Dienstag, 04.12.2018, 19 Uhr

Grußwort: Marianne Grosse, Kulturdezernentin
der Landeshauptstadt Mainz
Einführung: Günter Minas, Kurator
Musik des Mittelalters: Ensemble Wünnespil

Dauer der Ausstellung

05.–16.12.2018

Öffnungszeiten (Eintritt frei)

Dienstag–Freitag: ab 16 Uhr
und zu den Abendveranstaltungen
Samstag–Sonntag: 14–18 Uhr

Frankfurter Hof Mainz

Augustinerstraße 55, 55116 Mainz





»Ich suchte mich

Ich suchte mich

da vant ich min da heime nicht.«

und fand mich nicht daheim.

Frauenlob finden!

Eine Textperformance

Wer war dieser Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob? Wo hat er sich aufgehalten, und wem hat er gedient? Was trieb ihn nach Mainz, und wem ist er hier begegnet? Wie mögen seine Dichtungen geklungen haben und wie seine Musik?

Eine Frau und zwei Männer spüren dieser ebenso berühmten wie rätselhaften Figur des Hochmittelalters nach, wühlen sich durch alte Folianten, studieren Quellen und präsentieren Texte von und über den sagenumwobenen »letzten Minnesänger«. Zwischen hochwissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Legenden, Spekulationen und lyrischen Nachempfindungen entsteht das Bild eines zu Unrecht fast vergessenen, faszinierenden Autors, der die Liebe zum universalen Prinzip erklärte.

Konzept und Textauswahl: Günter Minas

Mitwirkende: Andrea Quirbach, Denis Larisch

Dramaturgische Betreuung: Boris Motzki

 **Samstag, 08.12.2018, 19.30 Uhr**

Staatstheater Mainz, U 17

Tickets: 06131 285 12 22

www.staatstheater-mainz.com



Heinrich Frauenlob singt für Rudolph
von Habsburg und seine Gemahlin
Agnes von Burgund
Historische Illustration, ca. 1886

»Guldin Fluegel«

Mittelalterliche Musik mit dem
Kölner Ensemble Ala Aurea
und der Sängerin Maria Jonas

Der »Guldin Fluegel«, ein Zyklus von 17 Liedern, gilt als Frauenlobs Meisterwerk. Die Adaption des Hohen Liedes wurde seinerzeit mit einer gotischen Kathedrale verglichen. Frauenlob gestaltete das Werk dialogisch: Nach des Dichters Lobgesängen auf die höchste Frau, die Jungfrau Maria, erhebt sie selbst die Stimme: des Dichters Vision wird hör- und erlebbar.

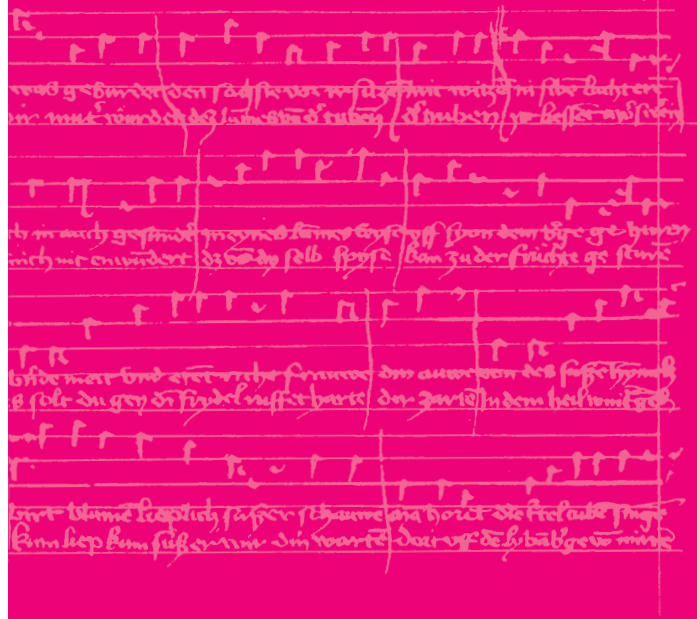
Ala Aurea – Ensemble für mittelalterliche Musik: das sind *Maria Jonas (Gesang)* und *Susanne Ansorg (Fidel)*, die mit Gesang, Fidel, Drehleier und Glockenspiel mittelalterliche Lieder und Musik interpretieren. Je nach Projektvorhaben werden befreundete Musiker dazu geladen. Diesmal *Bassem Hawar (Djoze, irakische Kniegeige)* und *Elisabeth Seitz (Hackbrett)*. Der irakische Musiker *Bassem Hawar* erweitert das Klangbild und Spektrum der mittelalterlichen Musik durch orientalische Maquams (Skalen), die wie selbstverständlich das Spiel der okzidentalen Musik umranken und sich mit ihm vereinigen. Alle drei Musiker*innen improvisieren ihre Begleitungen zum Gesungenen. Gemeinsam entsteht dabei ein Stil, den sie »free medieval music« nennen.

Die Kölner Sopranistin *Maria Jonas* ist Spezialistin für mittelalterliche Musik und hat mit mehreren Ensembles zahlreiche Konzerte realisiert und CDs eingespielt. In den letzten Jahren hat sie mehrere Dichtungen und Sangsprüche Frauenlobs rekonstruiert und aufgeführt und erarbeitet zurzeit den Marienleich. Der Abend verspricht ein außergewöhnliches Erlebnis.

 **Samstag, 15.12.2018, 20 Uhr**

Frankfurter Hof Mainz

Augustinerstraße 55, 55116 Mainz
Karten zu € 10 an der Abendkasse





Frauenlob feiern!

Kommen Sie mit zum bunten Frauenlob-Umzug – mit oder ohne mittelalterliches Outfit – und feiern Sie unseren ältesten Dichter!

**Treffpunkt: Samstag, 15.12., 14 Uhr
am Rheinufer beim Frauenlob-Brunnen.**

Begleitet von Musik und Poesie ziehen wir durch die Frauenlobstraße, am Frauenlob-Gymnasium vorbei zum Frauenlobplatz. Ohne Kommerz und Vereine, aber mit viel Spaß. Ende ca. 15.30 Uhr.

Ideen sind herzlich willkommen!

Info: 0173 327 10 39, dreimalklingeln@t-online.de

Mainz feiert Frauenlob

Die Johannes Gutenberg Universität Mainz

ehrt Frauenlob mit einem studentischen Ausstellungprojekt in der »Schule des Sehens« (10.10.–29.11.2018), einer wissenschaftlichen Vortragsreihe (25.10.2018 – 07.02.2019) und einem Colloquium in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (01.–02.03.2019).

*Weitere Informationen auf
frauenlob-2018.uni-mainz.de*

Das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum Mainz

zeigt eine Kabinettausstellung: »Es lebt des Sängers Bild«. Heinrich von Meißen gen. Frauenlob 1318 – 2018. (ab 17.11.2018). Dazu findet ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

*Weitere Informationen auf
www.dommuseum-mainz.de*

Das Mainzer Frauenlob-Gymnasium

plant eine Abendveranstaltung am 22.11.2018. Weitere Informationen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

www.frauenlob-gymnasium.de

Impressum

 **Konzeption und künstlerische Gesamtleitung:**

Günter Minas, Christiane Schauder

 **Träger:** Dreimalklingeln e. V.

 **Gestaltung:** Agentur 42 | agentur42.de

Die Veranstalter danken Herrn Ludwig Jantzer im Frankfurter Hof sowie Herrn Markus Müller und Herrn Boris Motzki im Staatstheater Mainz für die Kooperation.

 **Unterstützer und Sponsoren:**

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur
Landeshauptstadt Mainz
Ortsbeirat Mainz Neustadt
Mainzer Stadtwerke



Landeshauptstadt
Mainz



»**lob si dir, wip, durch vreudennam**
Gelobt seist du, Wip, für die Freuden deines Namens
und durch din biltbehegede.
und deiner Gestalt.

Ouch ob sie menlich reht begat
Wenn sie des Menschen Lebensweise gerecht wird
und vrucht gebirt, alrest den grat,
und die Frucht des Lebens gebiert, dann erst hat sie
daz hohest phat
ihre Bestimmung,
errungen hat:
das höchste Ziel errungen:
vrowe ist ein name, ir billich lat.«
Vrowe ist ein Name, der ihr zu Recht verliehen ist.

no Heinrich